1909 er
Beychevelle
Propriétaire: Les Fils de F. Schmidt, Bordeaux
¾ Flasche 1.50
bei 12 Flaschen exkl. Glas 1.35
Bitte diesen naturreinen Bordeaux von hervorragender Güte zu probieren.
Alfred Bernhardt
Halle S., Gr. Ulrichstr. 46.
M. d. Rabatt-Sp.-V. Telephon 735 u. 4453.
Delikatessen- und Weingrosshandlung.

Halle und Umgebung.

Halle, 12. März.

Fürsorge für Lungenkranke.

In der Fürsorgestelle, Mittelstraße 3, brachte der Monat Februar noch eine weitere Steigerung der Tätigkeit. Die Sprechstunden wurden 83Mal in Anspruch genommen. Zugänge waren 136. Auswurfuntersuchungen wurden 68 veranlaßt, davon ergaben 5 Tuberkelbazillen. Hausbesuche wurden von den Schwestern 585 gemacht. Im allgemeinen wurde hier infolge des Abbruches alter Häuser und der aufklärenden Tätigkeit der Fürsorgestelle und der Wohnungsinspektion insofern eine Besserung gesehen, als so viele Beanstandungen ungeeigneter Wohnräume nicht mehr vorkamen wie etwa noch vor Jahresfrist. Diese Wohnungsbesuche haben die Aufgabe, für eine vernünftige Einteilung der Wohnräume und gegebenenfalls für das Mieten geeigneterer Wohnräume zu sorgen, und wenn sich an Tuberkulose Erkrankte in den Familien befinden, diese in besonderen Wohn- und Schlafräumen zu isolieren, ja, soweit sie nicht mehr arbeiten, nach Möglichkeit aus der Häuslichkeit der gesunden Familie zu entfernen, durch Aufnahme in Pflegeheime und Krankenhäuser. Das gelingt nur in seltenen Fällen, aber wie wir wieder zu unserer Freude feststellen können, doch in steigendem Maße, so seit April 1913 in 28 Fällen. Es ist menschlich gedacht, zu verstehen, daß die Kranken ungern von der Familie fortgehen, und so ist die Isolierung in der Wohnung viel öfter durchgeführt, nämlich in demselben Zeitraum 81mal. Nur, wo auch wirklich streng diese Isolierung durchgeführt wird, tritt die Fürsorge helfend ein. Nützen ihre Vorstellungen nichts, dann versucht sie dort, wo Kinder in der Familie sind, diese durch Entfernung von den kranken Eltern zu schützen.

Den zuständigen Kassenärzten oder Politiliniken wurden 10 Kranke zur Behandlung überwiesen. Tuberklinkuren wurden 27 weiter geführt. Hautimpfungen auf Tuberkulose wurden 117 vorgenommen, davon waren 59 positiv. Von den erstmalig Untersuchten teilten 108 das Bett mit 1, vier mit 2, einer mit 3 Personen.

Fürsorgerische Maßnahmen: es wurden abgegeben oder vermittelt: Milchzettel 26, Betten 2, Seife, Spucktaschen, Thermometer 11mal, Essen 1mal.

Offene Tuberkulosen waren 73 in Ueberwachung. Mietszuschüsse liefen 38. Neue konnten nicht gegeben werden, trotzdem sie zahlreich in Aussicht gestellt sind, weil die Kranken nach ihrer Angabe keine geeigneten Wohnungen finden können. In 7 Fällen isolierten wir Kranke im Bett.

Es wurden Bethilfen gegeben oder die Aufnahme auf Kosten anderer Körperschaften veranlaßt: in Heilanstalten 9mal, in die Kinderheilstätte hier 1mal, ins Krankenhaus 1mal, ins Pflegeheim wegen Platzmangel keinmal. Kinder wurden in Vorschlag gebracht: für Ferienkolonien 12, Seeaufenthalt 10, Schlafpavillon 6.

Pflegerinnen wurden 1mal, einmal auch eine Waschfrau gestellt, die Erhöhung der Armenunterstützung einmal veranlaßt und 20 Zentner Kohlen abgegeben.

Die Sprechstunden in der Fürsorgestelle sind täglich von 4 bis 5 Uhr. Neu ist vom Provinzialverein die Fürsorge für den Mittelstand übernommen worden. In der Fürsorgestelle finden Untersuchungen von Angehörigen des Mittelstandes auch statt, aber nur auf den schriftlich geäußerten Wunsch des behandelnden Arztes. Denn die Mittel des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht — bei den Angehörigen des Mittelstandes handelt es sich ja zumeist um Zuschüsse zu den Heilanstaltskuren — sollen allen bedürftigen Lungenkranken zugute kommen.

Der Verkehrsverein e. V.

hielt am Mittwoch abend im Hotel Bristol seine ordentliche Generalversammlung ab. Herr Stadtbaurat Lammers, der 1. Vorsitzende des Verkehrsvereins, eröffnete die Versammlung mit Worten des Dankes an alle Damen und Herren, die die einzelnen Veranstaltungen des Vereins bisher unterstützt haben. Darauf trat man in die Tagesordnung ein, die eine Reihe wichtiger Punkte enthielt. Es nahm Herr Prokurist Bieler das Wort zur Erstattung des Jahresberichts. Ein eingehender Bericht wurde schon in den Zeitungen veröffentlicht. Aus dem Referat gewann man erneut die Ueberzeugung, daß der Verkehrsverein auch in dem vergangenen Geschäftsjahre eine große Rührigkeit gezeigt hat, daß Vieles und Großes zum Besten der Heimatstadt getan worden ist. Die Mitgliederzahl ist zwar im letzten Jahr um 200 gestiegen, aber man wünscht aus den Reihen der Mitglieder noch eine größere Werbetätigkeit, da das bisherige Verhältnis, 800 Mitglieder zu beinahe 200 000 Einwohnern, in keinem Vergleich zu anderen Städten steht.

Die Rechnungslegung des Kassierers Herrn Obersekretär Schachtzabel fand allgemeine Zustimmung. Auch diese Ziffern sind bereits bekanntgegeben. Es beliefen sich die Einnahmen einschl. Bestand vom Vorjahr auf 16 404,76 Mark, die Ausgaben auf 12 767,07 Mk., so daß man 3637,69 Mark im neuen Etat mitverrechnen kann. Freudig begrüßt wurde es, daß auch in diesem Jahr die Stadt wieder 2500 Mk. zur Verfügung gestellt hat. Dem Vorstand wurde darauf Entlastung erteilt.

Herr Stadtbaurat Lammers referierte weiter über den Etat für das Geschäftsjahr 1914. Es stehen sich darin 13 750 Mk. Einnahmen und 10 450 Mk. Ausgaben gegenüber. Größere Einnahmen entstehen durch die Mitgliederbeiträge (2300 Mk.), Inserate im Führer (4200 Mk.), Zuschuß der Stadt (2500 Mk.) und dem Führerverkauf (600 Mk.). Die größeren Ausgabeposten sind folgendermaßen angesetzt: großer Führer in 15 000 Exemplaren 3200 Mk., kleiner Führer 700 Mark, Provision für das Sammeln der Inserate 1150 Mk., Zuschuß zum Blumenkorso 2000 Mk., Geschäftsstelle 500 Mk., Ausgaben für Autotypien usw., Zuschuß zum Balkon- und Vorgartenwettbewerb, Ankauf der prämiierten Bilder und an ausgegebenen Portis je 300 Mk. Die übrigen Ausgabeposten bewegen sich alle unter 250 Mk.

Ueber die vorzunehmende Propaganda für 1914 referierte Herr Kaufmann Louis Heise. Es sollen, wie bisher, Berliner und Leipziger Blätter zur Aufnahme guter Bilder von Halle bewogen werden, man bewilligte 800 Mk., aber man hat auch Blätter und Zeitschriften gefunden, die die Bilder gratis aufnehmen. Der Zuschuß wird bewilligt, die Detailarbeit der Propaganda dem Presseausschuß überwiesen.

Herr Handelskammersyndikus Dr. Pfahl referierte darauf über den neuen Führer von 1914. Im allgemeinen seien keine einschneidenden Aenderungen wünschenswert, der Führer finde im gewohnten Kleide sehr viele Freunde. Nur möge man dem historischen Vorwort einen größeren Raum und einen Platz am Schlusse, nicht wie bisher am Anfang, des Führers gewähren. Auch die großen Bilder kämen besser am Ende des Führers, damit der Leser ohne jede Beeinflussung gleich in den Haupttext des Führers, die Beschreibung der Sehenswürdigkeiten usw. hineingeführt werde. Auch über die Bedeutung des kleinen Führers „Kennen Sie Halle?" wurde eingehend gesprochen. Er bewährt sich besonders bei Massenverteilungen, wie dem Turnfest in Leipzig usw. Man beschließt, die Rückseite dieses Führers ausnahmsweise zu Inseratenzwecken, die allerdings die künstlerische Aufmachung nicht beeinträchtigen dürfen, zu vergeben. Ueber die zeitgemäße Ausgestaltung der beiden Führer entscheidet wieder definitiv der Presseausschuß.

Weiter behandelte man das Thema:

Blumenkorso im Juni 1914.

Hierüber referierte Herr Kaufmann Ritter. Redner brachte der Versammlung, nachdem die Aussetzung des Korsos für ein Jahr verneint worden war, neue Vorschläge, die eine andere Gestaltung des Korsos nach sich führen und so neue Anziehungskraft auf das Publikum ausüben soll. Bisher hatte man sämtliche Gondeln in einer Klasse prämiiert, dadurch war es kleinen Gondeln sehr schwer gemacht, in eine Konkurrenz mit den großen Vereins- usw. Gondeln zu treten. Nun möge man die großen Gondeln als Sonderklasse betrachten, und sie entsprechend prämiieren. Um weiter den Auswüchsen an Größe, Form und Farbe zu steuern, macht Herr Kaufmann Ritter den Vorschlag, eine bestimmte Anzahl großer Gondeln vom Verein aus zu mieten und sie den sich meldenden Vereinen und Gesellschaften mit genauer Anweisung bez. der Ausschmückung und Empfehlung an einen bestimmten Gärtner weiter zu vermieten. Auf diese Weise könne eine gewisse Einheit in der Dekoration der Boote erzielt werden. Der Vorschlag wurde angenommen, doch sollen auch Vereine, die eigene Ideen verwenden wollen, von dieser Konkurrenz natürlich nicht ausgeschlossen werden. Im Gegensatz zu früheren Jahren soll dieses Jahr das Publikum das Schiedsgericht bilden, derart, daß jeder Teilnehmer sein Urteil auf eine Karte schreibt. Nach diesen Karten, die der Verein sammelt, sollen dann die Preise ausgeteilt werden. Die Neuerung wird sicher große Anziehung ausüben. Andere geringere Neuerungen werden ebenfalls beschlossen, die weitere Ausführung wird einem zu wählenden Ausschusse überlassen. Der Tag des Blumenkorsos wurde auf den 14. Juni festgesetzt.

Ueber den Wettbewerb zur Erlangung künstlerischer Bilder von Halle und Umgegend wurde sodann Bericht erstattet. Wir brauchen in Rücksicht auf unsere früheren ausführlichen Mitteilungen darauf nicht näher einzugehen.

Danach behandelte man den geplanten Balkonwettbewerb. Die Ausführung soll dem Spezialausschuß überlassen werden. An der Buchgewerbeausstellung in Leipzig will der Verein sich durch Ausstellung von geeigneten Bildern beteiligen.

Um einen fremdsprachlichen Führer zu haben, soll ein Fünftel der Auflage des „Kleinen Führers" in englischer Sprache abgefaßt werden.

Schließlich sprach man noch seine Freude über Zugverbesserungen aus und brachte weitere, der Beachtung würdige Wünsche vor, so namentlich den Wunsch nach Vermehrung der Sonntagsfahrkarten.

Herr Heydenreich wurde in den Ausschuß des Vereins gewählt. Aus dem Verband der Mitteldeutschen Verkehrsvereine, Sitz Magdeburg, beschloß man auszutreten. Für die Gondelführer auf der Saale hielt man einheitliche Kleidung für wünschenswert.

Als Kassenwart wählte der Verein Herrn Schachtzabel, Herrn Bieler als Schriftführer, Herrn Syndikus Dr. Pfahl als juristischen Beirat.

Konzert zum Besten der durch die Ostseesturmflut Geschädigten.

Halle, 12. März.

Wären doch alle Konzerte so gut besucht wie das gestrige! Kaum ein Stuhl war gestern im Saale der Loge zu den drei Degen frei. So dürfte der edle Zweck des Abends, ein Scherflein zur Linderung der Not der Aermsten, die von der Ostseesturmflut so schwer heimgesucht wurden, beizutragen, vollauf erreicht sein. Und da Hand in Hand mit dem materiellen ein schöner künstlerischer Erfolg ging, können alle Beteiligten, Veranstalter wie Publikum, mit Befriedigung an den gestrigen Abend zurückdenken.

Ein außerordentlich geschmackvoll zusammengestelltes, wertvolles Programm erwartete die Zuhörer. Zuerst hatte Mozart mit einem seiner Klavierquartette (G-Moll) das Wort. Das melodiöse Werk kam durch die Herren Kapellmeister Wetzler (Klavier), Geh. Ober-Regierungsrat Meyer (Violine), Kgl. Musikdirektor Rahlwes (Violine), Prof. Dr. Vorländer (Cello) ganz vollendet zum Vortrag. Das Zusammenspiel klappte ganz prächtig und ermöglichte es, zahlreiche, feine Nuancen herauszuarbeiten und die Interpretation mit echt mozartischem Geiste zu erfüllen. Das rhythmisch gar nicht so einfache Rondo war in dieser Hinsicht besonders bemerkenswert. Auf Mozart folgten verschiedene Liedervorträge. Frau Mathilde Schmidt-Haym, die bekannte hallische Konzertsängerin, brachte Lieder von Robert Franz und Löwe zu Gehör und errang dank ihrer hervorragenden Gesangskultur damit einen großen Erfolg. Ganz entzückend waren die Duette von A. Dvořák, die von Frau Hilde Winternitz und Frau Margarete Schneider gesungen wurden. Die beiden Stimmen, beide rund und weich, harmonierten ganz vollendet miteinander und brachten die leichte slawische Schwermut, die die Komposition wie ein roter Faden durchzieht, gut zum Ausdruck.

Der zweite Teil brachte zunächst eine Sonate à tre für zwei Violinen und Klavier von A. Vivaldi, ein recht interessantes Werk, das an die Ausführenden, namentlich was Stilgefühl anbelangt, erhebliche Anforderungen stellt. Die Herren Rahlwes, Wetzler und Bankier Rudolf Stecker wurden der Sonate in jeder Beziehung gerecht. Sehr gut im Ausdruck gelang von den vier Sätzen die Sarabanda. Frl. Else Cantor fand mit fünf Liedern von Brahms, darunter das poetische „Wiegenlied" und das originelle „Der Schmied", viel Beifall. Was ihre Vorträge auszeichnet, ist die tiefe Empfindung, die aus ihnen spricht. Der Schluß des Konzertes brachte ein „serbisches Liederspiel", eine Sammlung altserbischer Volkslieder für eine und mehrere Singstimmen. An der Ausführung beteiligten sich mit gutem Gelingen neben schon genannten Herrschaften die Herren Stud. phil. E. Reich und Stud. phil. Fr. Viol. In die Klavierbegleitung der Vorträge teilten sich Frau Schmidt-Haym und Herr Kapellmeister Wetzler. — Das Publikum zeigte sich von dem Gebotenen sehr befriedigt und dankte sämtlichen Mitwirkenden durch herzlichen und anhaltenden Beifall, der ihnen ein kleines Aequivalent für die Uneigennützigkeit, mit der sie sich in den Dienst einer guten Sache stellten, bedeuten mag.

—ld.

Aus der Heide.

Die Tätigkeit des Heidevereins hat auch im Winterhalbjahr nie geruht. Während der Schneefälle hat der Verein ständig beschäftigte Wegearbeiter die Verbindungswege, soweit es sich ermöglichen ließ, durch Schneeschaufeln gangbar erhalten, auch die zahlreichen Futterstellen zum Füttern der Vögel in der Heide regelmäßig mit Futter versorgt. Bei den günstigen Witterungsverhältnissen dieses Winters konnten außerdem große Wegeverbesserungsarbeiten in der Kl.-Schneise ausgeführt, Hügel abgetragen und Bruchlöcher zugefüllt werden. Es ist beabsichtigt, diese Schneise, wenn die Forstverwaltung ihre Genehmigung dazu gibt, als Auto-Schutzweg zwischen Nietleben und Bahnhof Heide auszubessern.

Seit Wochen schon werden die zahlreichen großen Wegestrecken der vom Heideverein bisher in Pflege genommenen Fußwege mit feinkörnigem Steingrus nachgebessert. Bedauerlicherweise werden alle diese Wege bei der Holzabfuhr durch die Geschirre regelmäßig beschädigt, so daß sie alljährlich ausgebessert werden müssen. Leider werden alle Wegeverbesserungsarbeiten, die dem Heideverein an Arbeitslohn, Fuhrlohn und Material jährlich rund 3000 Mk. kosten und jedem Heidebesucher zugute kommen, noch lange nicht genug gewürdigt, sonst müßte die Zahl der Mitglieder viel größer sein. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Vorsitzende Herr Tittel gern entgegen.

Die Osterferien nehmen an sämtlichen hiesigen Schulen am Mittwoch, den 1. April, ihren Anfang und enden mit Mittwoch, den 15. April.

Kriegsbeorderungen und Paßnotizen. Das Bezirkskommando Halle erläßt im Inseratenteil eine Bekanntmachung betr. die Aushändigung von neuen und die Einziehung der alten Kriegsbeorderungen und Paßnotizen.

Von der Post. In Maurui in Deutsch-Ostafrika ist am 4. März eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Maurui liegt an der Usambarabahn, etwa 100 Kilometer von Tanga entfernt. Die Wortgebühr für Telegramme nach Maurui ist dieselbe wie nach Daressalam. Sie beträgt gegenwärtig 2,75 Mk.

Zwangsversteigerung. Am hiesiger Gerichtsstelle stand gestern ein Termin an zur zwangsweisen Versteigerung des Fleischwellstraße 29 belegenen, auf den Namen des Kaufmanns Willy Mook und der Frau Helene Bäßa geb. Steinbecher zu gleichen Teilen eingetragenen Hausgrundstückes von 4 Ar 73 Quadratmeter Größe und einem jährlichen Mietsertrage von 4140 Mk. nach den Angaben des Zwangsverwalters. Belastet war das Grundstück mit 36 700 Mk., 4700 Mk., 4500 Mk. (Sicherheitshypothek) und 6000 Mk. Erstieher war der zweite Hypothekengläubiger mit einem Vargebot von 800 Mk.; er hat die erste Hypothek mit zu übernehmen.

Die modernsten Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Paletots etc. in bekannt unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit. Eugen Freund & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140312046/fragment/page=0001

Eine Musikaufführung der Provinzial-Blindenanstalt findet am 22. März, nachmittags 5 Uhr, statt. Um vielfach geäußerten Wünschen entgegenzukommen, hat sich die Anstalt entschlossen, diesmal das Konzert in einem Saale der Stadt, und zwar in dem Stadtschützenhaus-Saale zu veranstalten. Die Erträgnisse sollen dem „Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen" zugute kommen, von dem ja schon viel Segen ausgegangen ist, der aber gerade in diesem Jahre angesichts vielfach bestehender wirtschaftlicher Not zur Erreichung seiner großen Ziele reicher Mittel bedarf. Da glaubt denn die Anstalt, nicht umsonst an den Edelsinn der Bürgerschaft zu appellieren, und will darum etwas ganz Besonderes bieten. Zwei hochberühmte Künstler wollen sich uneigennützig in den Dienst der Sache stellen: Prof. Karl Klingler, der geniale Joachimschüler und Primgeiger des Klingler-Quartetts, und Dr. Hermann Brause, der glänzende Balladensänger. Der gemischte Chor der Anstalt ist durch Sänger der Zweiganstalt Barby verstärkt und wird u. a. eine ganze Anzahl der Zigeunerlieder von Brahms, vom Meister selbst für Chor gesetzt, vortragen. Im übrigen sei auf die demnächst erscheinenden Inserate hingewiesen.

Patenterteilung und Gebrauchsmusterschutz. Im Reichsanzeiger wird die folgende Patenterteilung veröffentlicht: Georg Roock, Halle a. S.: Verfahren und Vorrichtung zum Beheizen von Porzellanbrennöfen. Auch die folgenden Gebrauchsmuster sind zur Eintragung gelangt: M. Papenthin, Halle a. S.: Tube mit Einführungsstück und Verschlußkapsel zur Einführung von Creme in die Harnröhre. Gustav Remus, Halle a. S.: Elektro-Lichtspender für militärische Zwecke.

Treue Dienste. In Freybergs Brauereien ist die Frau Weingärtler 25 Jahre zum Reinigen der Kontore und Aufenthaltsräume beschäftigt, was ihr ehrend anerkannt wurde.

Tierschutzverein. Jetzt ist es die höchste Zeit, **Star- und Meisenkasten** aufzuhängen, jene 8—10 Meter, diese 3—5 Meter hoch; Meisenkästen in einer Entfernung von 25—30 Meter. Starkästen können auf großen Bäumen sogar 2 oder 3 aufgehängt werden. Der Kasten muß am besten nach Südosten mit dem Flugloch gerichtet sein, nicht hin- und herwackeln und kann etwas nach vorn geneigt sein.

Der übersichtige Studiker. Moment — tut nichts zur Sache. Ort der Handlung: die Magdeburger Straße. In straffer Haltung, nur manchmal schwankend, kam er näher, den Blick spähend ins Weite gerichtet. Wie den in der Wüste Verschmachtenden nur eine Vorstellung erfüllt: Wasser, Wasser, so kannte auch seine Seele nur einen Drang: Alkohol, viel Alkohol, noch mehr Alkohol. Ha, welch Entzücken! In seinen Augen spiegelt sich eine Kneipe mit ihren blitzblanken Fenstern und ihrer großen Ladenscheibe, eine lustige Fata morgana. Mit Grazie will er darauf loseilen, weit vor streckt er den Fuß, da ist er aber auch schon mitten durchgeschritten durch die Fensterscheibe, die in tausend Trümmern zu Boden klirrt. Verdutzt steht er da, am linken Arm sickert aus leichter Wunde Blut. Tückisches Trugbild — so nah hat er sich den Ausschank nicht vorgestellt . . . Kehrt, Marsch! Flugs dreht er um und läuft festen Schrittes in die Klinik, wo man ihn rasch zusammenflickt. Aber die Rechnung kommt nach: die Fensterscheibe allein kostet 90 Mk. . . . Scheußliche Fata morgana.

Rabiater Gast. Bei Begleichung der Zeche entstand in einem in der Trothaer Straße befindlichen Schanklokal zwischen dem Wirt und einem dem Arbeiterstande angehörenden Gaste ein Streit, der zu einer Tätlichkeit gegen den Wirt ausartete. Als der Arbeiter aus dem Lokale entfernt war, erging er sich in Drohungen gegen den Wirt, zerbrach die Deichsel eines Handwagens und zerschlug zwei Fensterscheiben des Schanklokals. Der Vorfall hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

Gestohlen wurde vom 5. bis 6. März ein vierrädriger blaugestrichener Handleiterwagen mit ungestrichenem Kasteneinsatz, etwa 1,20 Meter lang und 0,60 Meter breit, ein Leiterbaum ist oben und der andere unten mit einem Eisenring versehen, auf den Rädern neue Reifen.

Vom Tage. Wegen liederlichen Umhertreibens wurden zwei Frauenspersonen festgenommen — Neun obdachlose Männer wurden im Polizeigewahrsam untergebracht.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute zum 17. Male „Wie einst im Mai". Freitag „Tiefland". Sonnabend einziges Gastspiel Alexander Moissi „Hamlet". Zu der Sonntags-Vormittag-Vorstellung „Fidelio", die für die Fortbildungsschüler gegeben wird, sind noch einige Karten an der Tageskasse zu verkaufen. Die Vorstellung beginnt 11¼ Uhr. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen „Alt-Heidelberg". Abends Operetten-Premiere „Die Marine-Gustl" von Georg Jarno. Auf Wunsch sei mitgeteilt, daß im ganzen noch zwei Aufführungen des „Parsifal" stattfinden, so daß dann jedes Abonnementsviertel den „Parsifal" einmal gehabt hat. Die nächste „Parsifal"-Vorstellung ist für Montag, den 16. März, angesetzt, und zwar wird auf allgemeinen Wunsch der Beginn der Aufführung auf 7 Uhr festgesetzt. Da die Pausen jetzt nur noch 20 Minuten betragen, ist die Vorstellung präzise 11½ Uhr zu Ende. Der Vorverkauf zu erhöhten Opernpreisen beginnt mit dem heutigen Tage.

Letztes Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters. Das Inserat in der heutigen Nummer enthält die Ankündigung für das letzte Symphonie-Konzert des verstärkten Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister H. H. Wetzler am Freitag, den 27. März, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

Walhallatheater. Das glänzend eingeschlagene März-Programm gelangt nur noch an vier Abenden — einschl. Sonntag — zur Aufführung. Auch der tollkühne Radfahrer Chester Dieck wird seinen Sturz aus 7 Meter Höhe am Sonntag zum letzten Male zeigen.

Ringkämpfe im Apollotheater. Die auf dem Programm stehenden 3 spannenden Kämpfe hatten dem Apollotheater gestern wieder starken Besuch zugeführt. Zuerst gab es einen technisch schönen Kampf zwischen Pietro und Stalling. Der an hochinteressanten Momenten reiche Kampf konnte nicht beendet werden, da sich die vorgeschriebene Zeit von 20 Minuten als zu kurz erwies. Unter großer Spannung traten dann Strenge und Carlos zu ihrem Entscheidungskampf an. Während Strenge in durchaus vornehmer Weise rang, versuchte Carlos durch allerhand unfaire Griffe einen Erfolg zu erzielen. Carlos hatte bei diesem Kampfe jedoch wenig Gelegenheit, seine Roheiten anzubringen, da Strenge in elegantester Weise alle Angriffe zurückwies. Nach langwierigem Kampfe gelang es dann Strenge, nach 50 Minuten seinen Gegner durch Schulterschwung aus dem Stand auf sein breites Kreuz zu werfen. Zum Schluß siegte dann noch der Neger Amalhou, welcher im Entscheidungskampf mit Schiele zu ringen hatte, über letzteren durch Untergriff von hinten nach insgesamt 37 Minuten. Das Publikum protestierte ungerechtfertigterweise gegen den Sieg Amalhous, trotzdem letzterer seinen Gegner in einwandfreier Weise geworfen hatte. Heute ringen: Strenge gegen Langer, Eriksen gegen Hackenschmidt und Schiele gegen den neu eingetretenen Buchheim. Die Teilnahme des Letzteren an der Konkurrenz ist insofern von großem Interesse, als Buchheim seiner glänzenden ringerischen Fähigkeiten wegen als Schwerathletik-Trainer für die Olympischen Spiele engagiert ist.

Geschwister Wiesenthal, unter den vielen Tänzerinnen der Jetztzeit wohl das anmutigste und berühmteste Tänzerpaar aus Wien, veranstalten am 25. März in den „Thaliasälen" einen einmaligen Tanzabend. — Kartenvorbestellungen nimmt die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan schon jetzt entgegen.

Vortrag Robert Schumann. Der von dem Afrikaforscher Robert Schumann für morgen, Freitag, in den „Thaliasälen" angekündigte Vortrag „Aus dem Film-Tagebuch eines Afrikareisenden" verdient wirklich die ernsteste Beachtung. Herr Schumann hat fast zehn Jahre hinten in Ostafrika gelebt und in den letzten Jahren mit fabelhaftem Glück die wilde Tierwelt Afrikas gleichzeitig vor die Büchse und das Objektiv des Kinomatographen gebracht. Seine Vorführungen haben kürzlich nicht nur von dem Kaiserpaar allerhöchste Anerkennung gefunden, auch der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf und seine Gäste, darunter der Afrikakenner Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, haben sich in den schmeichelhaftesten Ausdrücken über die geradezu künstlerischen Jagdaufnahmen geäußert. — Karten bei Heinrich Hothan.

In Bad Wittekind findet Freitag nachmittag ein Solistenquartett-Konzert der 75er statt.

Obstweinschenke an der Heide. Morgen nachmittag 3½ Uhr findet mittels Original-Grammophon-Aufnahmen eine Parsifal-Vorführung in künstlerischer, naturgetreuer Wiedergabe statt. Ein Besuch wird bestens empfohlen. Siehe Inserat.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

12. März. Stadttheater: ab. 7½ Uhr „Wie einst im Mai".
Walhallatheater: Abds. 8 Uhr gr. Vorstellung.
Apollotheater: Abds. 8 Uhr gr. Vorstellung.
Passagetheater: Kinematographische Vorführungen.
Biophontheater: Kinematographische Vorführungen.
Kaiserpanorama: Leipzig. Momente von der Weihe des Völkerschlacht-Denkmals.
Zscheuges Hotel „Wettiner Hof": Künstler-Konzert.
Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse Gr. Ulrichstraße.
Heidepark: täglich von 3 Uhr nachm. an Künstler-Konzert.
Hallescher Kunstverein, Salzgrafenstr. 2 II: Gemälde-Ausstellung, täglich geöffnet von 11—5 Uhr.
Zoo: Abds. 8 Uhr Gesellschaftskonzert vom Stadttheaterorchester; Solist: Kammersänger Otto Rudolph.
Hotel Kronprinz: abends 8½ Uhr öffentlicher Vortrag des Zeltpredigers Th. Duprée über „Der Engelgesang von Bethlehem — eine Weissagung auf die kommende Zeitepoche".
Mozartsaal, Weidenplan 20: abends 8½ Uhr volkstümlicher Musikabend, Schumann-Abend.
13. März. Stadttheater: „Tiefland".
Thaliasäle: abends 8¼ Uhr Vortrag aus dem Film-Tagebuche des Afrikareisenden Robert Schumann.
St. Nikolaus: Verein für Feuerbestattung: Abds. 8½ Uhr öffentlicher Vortrag des Herrn wissenschaftl. Lehrers Waldstein über „Das preuß. Feuerbestattungsgesetz und die Kommunen".
Obstweinschenke: nachm. 3½ Uhr Parsifal-Vorführung (Grammophon-Aufnahmen).
14. März. Stadttheater: „Hamlet".
15. März. Stadttheater: nachm. bei ermäß. Preisen „Schirin und Gertraude"; abends 7½ Uhr „Die Marine-Gustl".
Schreberkolonie am Paul Riebeck-Stift: im Vereinshause, Beesenerstraße, gr. Geld-Preiskegeln zum Besten der Ferien-Milchkolonie.
Im Saale der Stadtmission, Weidenplan 4: Abds. 8 Uhr Vortrag des Deklamatoriums „Elias", ausgeführt vom gemischt. Chor der Stadtmission.
Loge zu den 3 Degen: Abds. 8 Uhr III. Kammermusikabend des Klingler-Quartetts.
18. März. Saalschloßbrauerei: Hallische Singakademie: Abds. 8¼ Uhr volkstümliche Erstaufführung des Oratoriums „Jephta".

Vereine und Versammlungen.

Der Preußische Beamtenverein hat am Donnerstag, den 19. März, abends 8¼ Uhr, in den Thaliasälen Unterhaltungsabend, unter Beteiligung der Opernsängerin Frl. Wrycza und der Konzertsängerin Frl. Kleinlein aus Halle, des Konzertsängers Herrn Freitag aus Leipzig und des Cellovirtuosen Herrn Matthiae aus Halle. (Siehe Inserat.)

Lehrerinnenverein. Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr, spricht Frl. Dr. Gosche im Gemeindehause, Albrechtstr. 27, über „Soziale Probleme in der modernen Frauenliteratur".

Sächsisch-Thüringischer Heimatverein, Ortsgruppe Halle und Umgegend. Am Montag, den 16. März, findet im Vereinszimmer des Ratskellers eine Mitgliederversammlung statt. In ihr sollen die Ausflüge und Besichtigungen für den April festgesetzt werden. Im zweiten Teile der Sitzung werden zahlreiche heimatliche Lichtbilder zum Erraten vorgeführt. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Entomologische Gesellschaft. Der erste diesjährige Auswärtigentag findet Sonntag, den 15. März, nachmittags 2 Uhr, im „St. Nikolaus" statt. Angesichts der wichtigen Tagesordnung zahlreiches Erscheinen der einheimischen Mitglieder erforderlich.

Das Bürger-Rettungs-Institut hält seine Monats-Konferenz-Versammlung Dienstag, den 17. März, abends 6 Uhr, im Evangel. Vereinshause ab.

Verein ehemaliger städtischer Oberrealschüler. Am Sonnabend abend 8½ Uhr ist im Saale des Hotels zur Tulpe Festsitzung. In dieser Versammlung wird Herr Prof. Dr. Martin einen Vortrag halten und als Thema „Die Anfänge des deutschen Theaters" zugrunde legen. Außerdem soll die Versammlung eine Erinnerungsfeier sein an das 30jährige Bestehen der Oberrealschule und an das 25jährige Berufsjubiläum der Herren Professoren Dr. Martin und Weise. Dem offiziellen Teile folgt geselliges Beisammensein mit Tanz. Alle ehemaligen Angehörigen der städt. Oberrealschule nebst Damen sind dazu eingeladen.

Der Männer-Turnverein veranstaltete am Dienstag in der staubfreien Turnhalle des Reform-Gymnasiums ein Werbeturnen. Zweck und Ziel des Turnens war, der schulentlassenen Jugend zu zeigen, wie durch zielbewußte und planmäßige Turnarbeit Körper und Geist gestählt werden, ein Bedürfnis, welches in unserem hastenden Zeitalter jetzt überall Gegenstand lebhafter Erörterungen ist. Weit über 100 Knaben hatten sich in Begleitung ihrer Eltern und Lehrer eingefunden und mit sichtlichem Interesse folgten alle dem Gebotenen. Der Vorsitzende, Lehrer Löffler, begrüßte die Erschienenen und kennzeichnete in überzeugenden Worten Ziele und Wert des deutschen Turnens. Man sah es den Jungmannen an, daß abgepaßte Freiübungen, Geräteturnen und vor allem Spiele den Herzensbedürfnissen aller entsprechen. Der Erfolg war daher auch ein in jeder Weise befriedigender. Geturnt wird in der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags und Freitags, abends von 8—10 Uhr, in der Turnhalle des Reform-Gymnasiums; in der Damen-Abteilung Mittwochs, abends von 8—10 Uhr, in der Turnhalle der Charlottenschule; in der Alten Herren-Abteil. Donnerstags, abends von 8—10 Uhr, in der Turnhalle der Friesenschule.

Der Kriegerverein Alemannia hält am Freitag abend 8½ Uhr im Vereinslokal „Mars la Tour" seine Monatsversammlung ab. — An dem am Dienstag in der Kaiser Wilhelmshalle abgehaltenen Kostümfest war die Beteiligung sehr rege. Ein Biedermeier-Reigen, sowie die Gesangsvorträge von Herrn und Frau Rausch und der Zirkus, der großartige Leistungen bot, fanden lebhaften Beifall.

Für Konfirmanden. Der Christliche Verein junger Männer, Geiststr. 29, veranstaltet am nächsten Sonntag abend 8 Uhr eine Konfirmanden-Begrüßungsfeier, die den in das Leben hinaustretenden Knaben, sowie ihren Eltern und Lehrherren Gelegenheit geben soll, den Verein und seine Einrichtungen kennen zu lernen. Der Verein bietet den jungen Männern zwischen 14 und 18 Jahren in seiner Jugend-Abteilung Veranstaltungen der verschiedensten Art: Vorträge aus den verschiedensten Gebieten des Wissens, eine gute Bücherei, Unterrichtskurse, Turnabende. Ferner Spiel und Sport auf eigenem Spielplatz, Wander- und Ferienfahrten. — Eltern und Lehrherren, die ihren Söhnen und Lehrlingen einen heiteren, jugendfrischen Verkehr mit Altersgenossen verschaffen wollen, seien auf die in Form eines Teeabends stattfindende Feier am Sonntag aufmerksam gemacht. Heitere und ernste Rezitationen des Herrn Direktor Baer, ein Vortrag von Herrn Pastor von Wodtke über das Thema: „Wie kommt man heutzutage vorwärts?", sowie musikalische, gesangliche und turnerische Darbietungen werden den Abend ausfüllen. Jeder Konfirmand mit seinen Angehörigen ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Der Männerverein der Johannesgemeinde hat am Freitag abend 8¼ Uhr im Bellevue Familienabend. Siehe Inserat.

Der Gemischte Chor der Stadtmission gedenkt am Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr, im großen Saale, Weidenplan 4, einen musikalischen Abend zu veranstalten, an dem er das Deklamatorium „Elias" von W. Kniekamp zur Aufführung bringen will. Das ganze Leben des gewaltigen Propheten soll abwechselnd in Deklamation, Chor-, Solo- und Gemeindegesängen an uns vorüberziehen.

Der Männerverein Trotha hält am nächsten Freitag abend im „Kaffeegarten" eine Versammlung ab, in der Herr Herbst einen Vortrag mit farbigen Lichtbildern über „Ceylon mit seiner üppigen Tropenvegetation und über das uralte Kulturland Indien mit seiner malerischen Bevölkerung" halten wird.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht.

Halle, 12. März.

Unbezähmbarer Drang in die Ferne.

Der Musketier Dörfel von der 12. Kompagnie des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 in Dessau wurde im August v. J. fahnenflüchtig. Er hat schon vor seinem Diensteintritt ein unstetes Leben geführt und sich manche Strafe wegen Bettelns und Landstreichens zugezogen. Auch vom Militär trieb ihn sein rastloser Drang zum Umherschweifen fort. Auf der Flucht warf er einen Teil seiner Uniformstücke weg. Er wagte sich auf seiner Wanderung bis nach Frankreich hinein, will aber keineswegs etwa die Absicht gehabt haben, in die Fremdenlegion einzutreten. Vielmehr habe er allen dort an ihn herantretenden Versuchungen, ihn für die Legion anzuwerben, energisch widerstanden und namentlich Getränke, mit denen man ihn berauschen wollte, standhaft zurückgewiesen. Wegen Mangel an Mitteln und an Sprachkenntnissen mußte er bald einsehen, daß er in Frankreich „nichts werden konnte". Er kehrte daher nach Deutschland zurück und fristete hier längere Zeit teils durch Gelegenheitsarbeiten, teils durch Betteln sein Leben. Schließlich nötigte ihn aber seine Mittellosigkeit und der Ueberdruß von seiner dürftigen, unsicheren Existenz dazu, sich in Frankfurt a. M. selbst der Polizei zu stellen. Er will bei seiner Flucht nicht den Vorsatz gehabt haben, seinem Truppenteil dauernd fernzubleiben.

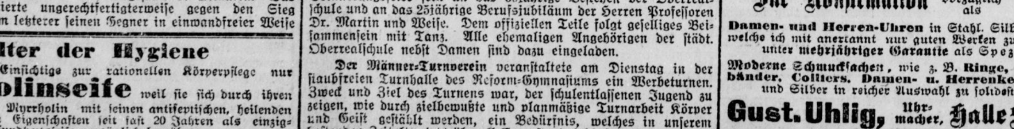
Das Kriegsgericht glaubte ihm das aber nicht; sein Versuch, in Frankreich ein Unterkommen zu finden, beweise doch, daß er sich im Falle des Gelingens seines Planes dauernd von Deutschland habe trennen wollen. Wegen Fahnenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen und wegen Bettelns wurde D. zu sieben Monaten einer Woche Gefängnis und zu 14 Tagen Haft verurteilt. Außerdem wurde noch auf Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes erkannt.

Ein unsicherer Kantonist.

Auch der Musketier Karl Lose von der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 72 in Torgau führte vor seinem Diensteintritt ein sehr bewegtes Leben. Wegen verschiedener Strafen wurde er schließlich in Fürsorgeerziehung gebracht, entwich aber immer wieder aus den Anstalten und trieb sich unter falschem Namen umher. Im Mai v. J. wurde er beim Regiment 72 als sog. unsicherer Heerespflichtiger eingestellt. Er führte sich zunächst gut, brannte dann aber im September plötzlich ohne ersichtlichen Anlaß durch. Er gab heute selbst zu: „Ich hatte eigentlich keinen Grund zum Weglaufen und wollte auch nicht für immer fortbleiben. Ich kriegte aber am 19. September keinen Sonntagsurlaub: da nahm ich mir selber welchen und ging dann nicht wieder in

Im Zeitalter der Hygiene
verwendet jeder Einsichtige zur rationellen Körperpflege nur
Myrrholinseife weil sie sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife vorzüglich bewährte.

Zur Konfirmation eignen sich vorzüglich als **Geschenk:**
Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Tula oder Gold, welche ich mit anerkannt nur guten Werken zu **äußersten** Preisen unter **mehrjähriger Garantie** als Spezialität führe.
Moderne Schmucksachen, wie z. B. **Ringe, Broschen, Armbänder, Colliers, Damen- u. Herrenketten etc.** in Gold und Silber in reicher Auswahl zu solidesten Preisen bei
Gust. Uhlig, Uhrmacher, **Halle S.,** Untere Leipzigerstr.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.



die Kaserne zurück." Unter dem falschen Namen Walther hielt er sich längere Zeit in Leipzig verborgen. Im Dezember beging er dort einen Einbruch in einem Geschäftskontor, in dem er mehrere Pulte erbrach, ohne das ersehnte Geld zu finden. Von einem Wächter wurde er bei der Diebesarbeit überrascht und festgenommen. Als angeblicher Walther ließ er sich in die Gefangenenregister eintragen; dadurch machte er sich, wie er das auch früher schon mehrmals getan hat, der mittelbaren Urkundenfälschung schuldig. Indes wurde mit Hilfe von Fingerabdrücken, die vordem bereits aus Anlaß seiner Vorstrafen von ihm genommen waren, seine wahre Persönlichkeit bald festgestellt.

Er muß nun wegen Fahnenflucht und der auf ihr begangenen weiteren Straftaten auf ein Jahr wieder ins Gefängnis wandern. Auch wurde er in die 2. Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Terrorismus der „alten Leute".

Der Gefreite der Reserve Paul Stittrich aus dem Landwehrbezirk Dessau versetzte im Februar v. J., während er noch beim 14. Dragoner-Regiment in Kolmar diente, beim Stalldienst als stellvertretender Berittführer einem Dragoner eine Ohrfeige. Er war erregt, weil der Dragoner, der vor Gericht keinen besonders gewandten Eindruck machte, den ihm aufgetragenen Dienst zu langsam verrichtete. St. soll dann bei einer späteren Gelegenheit dem Dragoner auch noch einen Fußtritt verabreicht haben. Doch erklärte der Getretene heute, den Tritt könne ihm auch ein anderer versetzt haben, denn es hätten noch mehr hinter ihm gestanden. Wie der Dragoner bekundete und St. selbst zugab, sind beim 14. Dragoner-Regiment öfter Mißhandlungen und Drohungen des dritten Jahrganges gegen den ersten vorgekommen. Der von St. geschlagene Dragoner ist sogar schon dreimal davongelaufen aus Angst vor den „alten Leuten". Die Anzeige gegen St. hat der Divisionspfarrer veranlaßt. Der Verhandlungsleiter bemerkte bitter, es sei doch eine verfluchte Sache bei der Kavallerie, daß die Dreijährigen so scharf gegen die Rekruten seien. Das Gericht bestrafte St. wegen Mißhandlung eines Untergebenen mit acht Tagen Mittelarrest. Als strafmildernd wurde ihm angerechnet einerseits die Ungewandtheit des Dragoners und andererseits das Beispiel der übrigen Kameraden seines Jahrganges. Anscheinend komme es bei den 14. Dragonern öfter vor, daß Dreijährige Rekruten schlagen; es liege also sozusagen System in der Sache.

Psychopathisch veranlagt.

Der Füsilier Hermann Lorenz von der 11. Kompagnie des hiesigen Füsilier-Regiments Nr. 36 ließ am 31. Januar während des Exerzierens auf dem kleinen Exerzierplatze den Befehl eines Unteroffiziers zum Hinlegen unbefolgt. Auf die wiederholten Fragen des Unteroffiziers, warum er den Befehl nicht ausführe, gab er keine Antwort. Auch dem aufsichtsführenden Vizefeldwebel gegenüber hüllte er sich in Schweigen und gehorchte dessen erneutem Befehl zum Hinlegen wiederum nicht. Vor den Kompagniechef geführt, erklärte er auf dessen Frage nach dem Grunde seines Ungehorsams in anscheinend frechem Tone: „Ich weiß nicht!" Hinterher bemerkte er, es sei ihm zum Hinlegen zu dreckig gewesen. Zu Kameraden soll er einmal geäußert haben, er werde schon beim Militär mit seinem dicken Kopfe durchkommen. L. war vor seinem Diensteintritt Papierfabrikarbeiter in Merseburg. Er soll in ziemlich abgerissenem, verwahrlostem Zustande zum Regiment gekommen sein und sich auch im Militärdienst mangelhaft und nachlässig, namentlich auch in der Kleidung, gezeigt haben. Vor Gericht führte er zu seiner Entschuldigung an, er sei früher einmal auf den Kopf gefallen; infolge des Sturzes habe er noch jetzt manchmal Stechen und Augenblicke, in denen er nicht mehr Herr seiner Gedanken und Taten sei. Er begehe dann leicht etwas, das er nachher bereue. Ueber sein Verhalten am 31. Januar bemerkte er: „Ich hatte keinen Grund, den Befehl nicht auszuführen. Ich weiß selber nicht, wie mir das so in den Kopf gekommen ist. Aber ich merkte sehr bald, daß ich so etwas nicht hätte tun dürfen." Nach ärztlichem Gutachten zeigt L. psychopathische Veranlagung, ist aber nicht unzurechnungsfähig. Das Gericht verurteilte ihn wegen Beharrens im Ungehorsam in zwei Fällen und wegen Achtungsverletzung zu den Mindeststrafen von insgesamt drei Monaten Gefängnis. L. erklärte weinend, die Strafe annehmen zu wollen

Kunst und Wissenschaft.

Theologe, Mediziner und Komponist.

Wiedemar, 12. März. (Priv.-Tel.)

In Wiedemar starb 67jährig Archidiakonus Dr. theol. h. c. et Dr. med. Johannes Linke. Der Verstorbene hat eine seltsame Karriere hinter sich. Als Pfarrer in Altenburg verschaffte er sich namentlich durch seine Verdeutschung alter lateinischer Hymnen einen ausgezeichneten Namen. Für seine theologischen Schriften verlieh ihm die Universität Jena den Ehrendoktor. Als er dann in den Ruhestand versetzt wurde, begann er Medizin zu studieren, machte seine medizinische Examina, bestand den Doktor und ließ sich als praktischer Arzt nieder. Währenddessen schrieb er eine Reihe medizinischer Schriften, der ihn bald auch als Mediziner weithin bekannt machten. Von frühester Jugend auf war er auch als Komponist, insbesondere von Liedern und Symphonien, tätig. Es liegen von ihm nicht weniger als 295 kompositorische Werke vor. Mehrere Jahre war er auch Lehrer am Hof von Sachsen-Altenburg. Er hat während seiner Studien eine Reihe unbekannter lutherischer Handschriften entdeckt. Bis zu seinem Ende war er Herausgeber der medizinischen Zeitschrift „Das Rezept". Er war Ehrenmitglied zahlreicher theologischer und medizinischer Gesellschaften.

Der Streit um das Salvarsan

Die Salvarsandebatte in der Berliner medizinischen Gesellschaft, die in der Mittwoch-Sitzung ihre Fortsetzung nahm, hatte die Berliner Aerzteschaft wiederum in großen Scharen nach dem Langenbeck-Haus geführt. Auch diesmal wohnten Präsident Bumm vom Reichsgesundheitsamt und Stadtmedizinalrat Weber, ferner der Reichstagsabgeordnete Dr. Struve, einer der Unterzeichner der jüngsten Salvarsananfrage im Reichstag, der Sitzung bei. Zu Worte kamen die Professoren Blaschko und Citron, Sanitätsrat M. Friedländer und Dr. Bruhns. Alle Redner sehen, ohne in kritiklosen Enthusiasmus zu verfallen, in dem Ehrlichschen Salvarsan ein überaus wirksames Mittel gegen die Syphilis, das sogar bei der im Gefolge der Krankheit auftretenden Rückenmarkschwindsucht auffallende Besserungen zeitigt. Die üblen Nebenwirkungen, insbesondere die Todesfälle, von denen gerade in jüngster Zeit mehrfach die Rede war, gehören vorwiegend der ersten Behandlungszeit an, in der die Anwendungsart und die Dosierung noch nicht erprobt waren; heute lassen sich gerade die Todesfälle ohne weiteres vermeiden, und wenn sie vorkommen, so fallen sie nicht dem Salvarsan als solchem zur Last. Im übrigen sollte man — die Ansicht vertrat Prof. Blaschko — mit einem abschließenden Urteil über den Wert des Salvarsans noch ein Jahrzehnt warten; erst dann wird man sagen können, ob Dauererfolge vorliegen oder nicht. Uebereinstimmend betonten alle Redner die außerordentliche Bedeutung der von Wassermann angegebenen Blutuntersuchung für die rechtzeitige Erkennung der Syphilis und für die richtige Gestaltung der Kur im Einzelfalle.

Gedächtnisfeier für Professor Marterstelg. In Weimar fand am Mittwoch zum 100. Geburtstage des Geschichtsmalers Professor Marterstelg nach Niederlegung zahlreicher Kranzspenden auf dem Friedhofe eine Gedächtnisfeier im Großherzoglichen Museum statt, verbunden mit der Eröffnung einer Marterstelg-Ausstellung.

Sport-Nachrichten.

Krupp als Förderer der Olympischen Spiele. Für die gesamte deutsche Turn- und Sportwelt erfreulich kommt die Kunde, daß der Chef des Hauses Krupp, Dr. jur. Krupp v. Bohlen-Halbach, dem deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele als lebenslänglicher Förderer mit einem Beitrag von 25 000 Mark beigetreten ist. Diese Summe soll auf Wunsch des Stifters den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele zugute kommen. Nachdem erst vor kurzem die unmittelbar an den Spielen beteiligte Sportindustrie durch einen ihrer bedeutendsten Vertreter die Olympischen Spiele opferwillig und großherzig unterstützt hat, wird diese neueste Förderung durch einen der bekanntesten Repräsentanten industrieller deutscher Arbeit überhaupt neue Begeisterung erwecken. Muß sich auch der deutsche Sport zunächst mit diesem freudigen Dank an den Stifter begnügen, so kann doch schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß durch den 1916 zu erwartenden großen Fremdenzustrom aus aller Herren Länder und die vom Reichsausschuß bei dieser Gelegenheit zu veranstaltenden Studien- und Besichtigungsreisen auch das geistige, kommerzielle und industrielle Leben Deutschlands die ihm gebührende Achtung finden wird.

Luftschiffahrt.

Védrines.

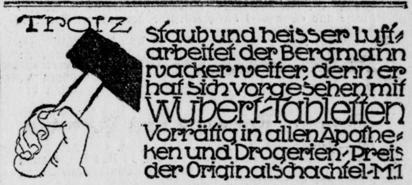
Paris, 12. März.

Aus Marseille wird gemeldet, daß der Flieger Védrines sich an Bord des deutschen Dampfers „Prinz Heinrich" nach Alexandria eingeschifft habe, obgleich ihn der Hafenkommandant davor warnte, da er wegen seines Fluges über Deutschland vom Reichsgericht zu Leipzig wegen Spionage in contumaciam zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden sei und Gefahr liefe, an Bord des deutschen Dampfers verhaftet zu werden. Der Kommandant des „Prinzen Heinrich" habe Védrines sehr liebenswürdig aufgenommen, ihm jedoch erklärt, daß er, falls er einen Haftbefehl bekäme, genötigt sein würde, diesem nachzukommen. — Nach einer anderen Meldung aus Marseille hat Védrines noch im letzten Augenblick die Reise aufgeschoben, um sich an Bord eines französischen Dampfers nach Alexandria zu begeben.

Hallischer Marktbericht

vom 12. März.

Eier, Mandel	1,20—1,35 M.	Mohrrüben, Mdl.	0,10—0,15 M.
Butter, Stück	0,65—0,75 „	Kohlrüben, Stück	0,03—0,10 „
Hühner, Stück	2,50—3,50 „	Kohlrabi, Stück	0,03—0,04 „
Hähne, Stück	2,00—3,00 „	Zwiebeln, Pfund	0,10—0,15 „
Tauben, jg., Paar	1,00—1,75 „	Sellerie, Stück	0,08—0,15 „
Aepfel, Pfund	0,20—0,35 „	Kartoffeln, Ztr.	2,75—3,50 „
Kaninchen, Stck.	1,00—1,50 „	„ „ Pfund	0,03—0,05 „
Rotkohl, Stck.	0,15—0,25 „	Schweinefleisch Pfd.	0,70—1,00 „
Weißkohl, Stück	0,10—0,20 „	Hammelfleisch „	0,75—1,00 „
Wirsingkohl, Stück	0,10—0,20 „	Rindfleisch „	0,70—1,10 „
Grünkohl, Stück	0,05—0,10 „	Kalbfleisch „	0,90—1,40 „
Blumenkohl, Stück	0,20—0,50 „		



Sie schädigen sich selbst, wenn Sie von meinem neuen Rabatt-System keinen Gebrauch machen! Vergleichen Sie bitte Preise und Qualitäten!

Allerfeinste unübertroffene garantiert reine frischeste Molkerei-**Tee-Butter** ab heute ½ Pfd. 70 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **63 Pf.**

Ia. delikat schmeckende garantiert reine Molkerei-**Tafel-Butter** ab heute ½ Pfd. 65 Pf. ab ca. 10% Rabatt netto **59 Pf.**

Warenm. welch. Sie nicht aufr. erbitte retour

Ia. zart. Cassler 1 Pfund 85 Pfg. ab ca. 10% Rab. netto nur **77 ₰**

Albert Knäusel 9 Filialen

Ia. Schmeer und fettes Fleisch 1 Pfd. 65 Pf. ab ca. 10% Rab. netto nur **59 ₰**

Geldverkehr.

Geld-Darlehn ohn. Bürg., Ratenrückzahlung, gibt schnellst. Selbstgeb. Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

15 000 Mark
sichere Hypothek, erste Stelle, auf ein Wohngebäude für sofort oder später gesucht. Offerten unter H. 581 a. die Exped. d. Ztg. erbeten.

20 000 M. gegen hypothekar. Sicherheit bei 2000 M. Damno gesucht. Off. u. L. 584 a. die Exped. d. Bl. erbeten

10—15 000 Mark
zur 2. Stelle hinter 34 000 Mark gesucht zum 1. April oder später Wert 100 000 Mark. Off. unter Z. 595 an die Exp. d. Ztg.

Geschäftsmann, der gezwungen war sein Geschäft aufzulösen, sucht
Beteiligung
an nachweisl. gut. Unternehmen mit etwa 10000 ℳ Angeb. u. W. 2022 a. Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Kaufgesuche. Grundstücke.

Kl. Baustelle
zu kaufen gesucht für Einfamilienhausbau. Süden oder Osten bevorzugt. Nähere Angebote erb. unt. **D. 577** an die Exp. d. Ztg.

Vermietungen.

Hermannstraße 34 (Ecke Wettinerstraße)
Die 3 Etagen dieses nach Süden u. Westen ruhig geleg. Eckhauses sind zum 1 Juli, event. früher, zu vermieten, Gas, Bad, elektr. Lichtanschl., Innenklosett. Jede Wohnung besteht aus 3 großen u. 2 kleineren heizb. Zimmern, davon 2 mit Parkettfußboden, Küche, Mädchenkamm., Badezimm., Keller u. Bodenkammer. Ferner gehört jedem Mieter eine Laube u. der dritte Teil des Vorgartens. Bei der bevorsteh. **vollständ. Renovierung** werden etwaige Wünsche d. Mieter betr. Anstrich u. Tapeten in jeder Weise berücksichtigt. Interessenten wollen ihre Adr. bis zum 15. März an den Hausbesitzerverein oder an den Besitzer (**August Herm. Krause, Langensalza i./Th.**) gelangen lassen. Die Zeit der Besichtigung wird denselben dann rechtzeitig mitgeteilt

× **Gr. Steinstr. 69,** Nähe der Hauptpost, Promenade u. Theater, die von Herrn Dr. med. Seeligmüller z. Zt. benutzte hochh. eing. I. Etage, best. a. 13 Wohnräumen. im ganzen od. geteilt. Mdchk., Kch., Badez., Zentr.-Heiz. u. el. Licht i. sämtl. Räum., Kch. m. Gash., 2 Innenkl., 2 sehr ger. Balk. n. d. Gart. z. **1. April 1914.** Näh. b. Hausw. G. Uber, III. Et. l. od. Gr. Steinstr. 61.

Möbeltransporte
übernimmt bei sachgemäßer Bedienung und soliden Preisen
C. H. Kretzschmar, Königstraße 70.

× **Kronprinzenstr. 45**
× 4 Zimm.-Wohn. 1. 4. zu verm.
× Zu erfr. **L.-Wuchererstr. 45.**

+ Die von Hrn. Dentist Schlurick
Gr. Ulrichstrasse 18
+ bisher bewohnte Etage, 7 Zimmer und Zubehör, ist sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. **Baubureau, Ulestraße 3.**

× **Königstr. 26, II**
× **6 Zimmer-Wohnung 1. 4. oder 1. 7. zu vermieten.**

6 freundl. Bureauräume,
vis-à-vis dem Königl. Amtsgericht, mit Zentralheizg. u. elektr. Licht, waren mehrere Jahre Rechtsanwalts-Bureauräume, sind weg. Todesfalls zu vermieten
Albert Dehnestraße 1.

Zimmer mit Kabinett
gut möbliert,
gegenüber dem Parkbad, per sofort zu vermieten.
Dorotheenstraße 4 I.

Mietsgesuche.

Dame sucht Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Nebenraum (ev. ohne Küche: 2 Zimm., Kam.) zum 1. 4. **Meld. unter W. 594** an die Exped. d. Ztg.

Jeden Freitag von 5 Uhr an
Warme Blut- und Leberwürstchen
nach Berliner Art.
Wilh. Nietsch jun., Hoflieferant, Geiststr. 17. Tel. 1152.

Offene Stellen. Männliche.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. April **gesucht.**
Ludw. Hofstetter,
Buchhandlung, **Poststraße 15.**

Holzhandlung sucht z. 1. April cr. für Kontor und Lager einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offerten unter **B. C. 3139** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Weibliche.

× **Krankenwärterin**
× in gesetzten Jahren für dauernd **gesucht.** Meldungen mit Zeugnissen im **Paul Riebeck-Stift,** Halle, Lutherstr. 1.

Gesucht für 1. April
Stubenmädchen
oder einfache Jungfer,
im Schneidern u. Plätten gründl. erfahren. Zeugnisse zu senden an
Rittergut Güntheritz,
Station Rackwitz bei Leipzig.

Ordentl., ehrliches **Dienstmädchen** [illegible] sofort event. 1. April für [illegible] Hausarbeit, Lohn 200 Mk., **sucht Leop. Schroeter jr.,** Kaufm., **Eversleben a. Holme.**

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sowie ein **jüngeres Zweitmädchen** zum 1. 4. **gesucht.** Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Frau Postdirektor Boutin, Artern.

Sauberes, kräftiges
Dienstmädchen
sucht für 1. April oder später
Frau Berginspektor Wolf.
Grube Neu-Zetzsch
bei Hohenmölsen.

Für Rheinland
wird zum 1. April gebildetes, junges, ev.
Mädchen als Stütze
d. Hausfrau in gut bürgerlichen Haushalt ges. Familienanschluß. Erfahrung im Kochen erforderlich. Etwas Hausarbeit muß übernommen werden. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Frau Minna Teegler,
Mülheim Rhein,
Frankfurterstr. 92, I. Etage.

Stellen-Gesuche Weibliche.

Anständiges, saub. Mädchen
sucht zum 1. April in besserem Haushalt Stellg. als **Stubenmädchen.** Off. unter J. 560 an die Exped. dies. Blattes.

Männliche.

Als Hotelsekretär
sucht Stelle ein junger Mann, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten unt. **T. 1860 Y.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Bern.**

Stellung
in kaufmännischem Betriebe sucht **junger Mann,** welcher Ostern seine Lehrzeit beendet. Nachrichten unter U. 592 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermischtes.

Berliner Verlagsbuchhändler,
30 Jahre, Pfarrerssohn, elegante Erschein., wünscht lebenslustige, vermögende Dame mit Herzensbildung zwecks Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten, möglichst m. Bild, erbeten unter N. 498 an die Exp. d. Ztg. Prof. Verm. Papierkorb.

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 30 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung.
Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Schmidt, Breslau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140312046/fragment/page=0003

Ziehung am 18. März 1914.

Los 50 Pfg 5. Schleswig-Holstein. Pferde-**Lotterie** 3261 Gewinne Ges. mtwert **80000** Mark 49 Pferde u. 4 Equipagen = **63500** Mark Hauptgewinn: 1 eleganter Viererzug = **10000** Mark

11 Lose aus verschied. Tausenden **5 M.** Porto und Liste 30 Pfg. extra.

empfiehlt und versendet General-Debit: **Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.** Lose sind auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

16. **März. Bad Suderode a. H.:** Gemeindevorsteher, mittags 12 Uhr. Vergebung der Bauarbeiten zu einem Musikpavillon.

17. **März. Blankenburg (Harz):** Vm. 10 Uhr im Gasthause „Zum Forsthause" Brennholzverkauf durch Herzogl. Forstamt Blankenburg.

Blankenburg (Harz): Beeidigt. Versteigerer A. Tippe, vorm. 11 Uhr am Stein der Kreuzungschausseen Blankenburg—Treseburg—Roßtrappe Versteigerung mehrerer guterhalt. Wellblechhäuser (Betriebsgebäude auf dem Erzgrubenfelde Caroline) auf Abbruch.

Beyersdorf b. Zörbig: Vm. 9½ Uhr auf dem Stallbaumschen Gute gr. Vieh- u. landwirtschaftl. Inventarauktion, sowie Verkauf von Futtervorräten usw.

18. **März. Halle:** Städt. Hochbauamt, Z. 121, vm. 10 Uhr Vergebung der Ausführung von rd. 2400 Qm. Korkestrich-Fußboden.

Dobrilugk b. Liebenwerda: Kgl. Oberförsterei, vm. 11 Uhr im „Grünen Berg" bei Bahnhof Dobrilugk Nutzholzverkauf (Eiche, Erle, Birke, Fichte, Kiefer).

19. **März. Quedlinburg:** Vieh- und Krammarkt.

Elsterwerda: Vieh- und Pferdemarkt.

Hohenmölsen: Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

Torgau: Vieh- und Pferdemarkt.

Hildburghausen: Viehmarkt.

Leutenberg in Thür.: Kram- und Viehmarkt.

Elsterwerda: Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt.

Jüterbog: Viehmarkt.

Belgern: Amtsgericht, Zimmer 3, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Belgern, Reihzecherstraße 14, nebst Wiese.

Sangerhausen: Amtsgericht, Zimmer 6, vorm. 11 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Schmalzerode, Dorfstraße 13, nebst einem Garten- und mehreren Ackergrundstücken.

Elsterwerda: Amtsgericht, vm. 9½ Uhr im „Ratskeller" in Ortrand. Zwangsversteig. des Wohnhauses in Ortrand, Neugasse 170, nebst Wiese und Acker.

Löbejün: Amtsgericht, Zimmer 1, vm. 9¼ Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Löbejün, Bitterfelder Straße 5, nebst Acker.

Eisleben: Amtsgericht, Zimmer 67, vm. 11 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes (Gasthof) in Helbra, Bolzeschächterstr. 2, sowie des Hausgrundstückes Chausseestraße 52.

Coswig i. Anh.: Amtsgericht, vm. 10 Uhr an Gerichtsstelle Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Coswig, Baderstraße 13, nebst Acker.

Dessau: Amtsgericht, Zimmer 11, vm. 9½ Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Dessau, Stiftsstr. B. 8.

Zerbst: Amtsgericht, Zimmer 9, vm. 9½ Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses mit Brau- und Gastgerechtigkeit in Zerbst, Breite Nr. 38.

Stiege i. Harz: Vm. 11½ Uhr in der Raueschen Gastwirtschaft Nutzholzverstg. (Eichen-, Buchen-, Birken-, Erlenstämme und -stangen) durch Herzogl. Forstamt Stiege.

Schmiedeberg: Magistrat, vm. 10 Uhr im „Ratskeller" Nutzholzauktion (ca. 1000 Kiefernstämme).

Gehren in Thür.: Vm. 10 Uhr im Gasthofe „Zum goldenen Hirsch" gr. Nutzholzverstg. (Fichten-, Kiefern- u. Eichenbloche und -Bauholz) durch Fürstl. Oberforstamt Sondershausen.

Wittenberg: Kgl. Hochbauamt, vm. 11 Uhr im Amtszimmer Vergebung von Rohbauarbeiten einschl. Materialien zu einem Pfarrhaus-Neubau in Holzdorf.

Halle: Magistrat, vm. 11 Uhr im Magistratsbureau V, Rathausstr. 19, Z. 47, Verpachtung der Grasnutzung der Peißnitzwiese auf 3 Jahre.

25. **März. Rettgenstedt in Thür.:** Nchm. 3 Uhr im Göhringschen Gasthof „zum Ritter" Verkauf einer Försterei in Rettgenstedt. Auskunft durch Förster Fehlkanne, Forsthaus Rettgenstedt b. Ostramondra, Stat. Cölleda.

Halle: Eisenbahn-Bauabteilung b 2, vm. 11 Uhr Verdingung der Lieferung von ca. 600 Tausend Hintermauerungs-, Verblend- und Klinkersteinen.

28. **März. Graditz b. Torgau:** Kgl. Gestütsdirektion, mittags 1 Uhr im Kgl. Hauptgestüt. Versteigerung von ca. 40 Halbblutpferden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Aushändigung von neuen und die Einziehung der alten Kriegsbeorderungen und Paßnotizen.

Die **Aushändigung** der Kriegsbeorderungen (auf rotem Papier) und der Paßnotizen, gültig für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915, an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes geschieht in den nächsten Tagen **durch die Post.**

Die **Einziehung** der alten Kriegsbeorderungen (auf gelbem Papier) und der Paßnotizen erfolgt:

von den Reservisten, den Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und den Ersatzreservisten:

bei den Kontrollversammlungen;

die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots

haben die ungültig gewordene Kriegsbeorderung oder Paßnotiz mit der ausgefüllten Quittung über die neue Beorderung beim Bezirkskommando abzugeben oder durch die Post einzusenden.

Ferner wird angeordnet:

1. Von den Kontrollversammlungen befreite Leute oder solche, denen die alte Kriegsbeorderung oder Paßnotiz bis 15. April dieses Jahres nicht abgenommen werden konnte, haben dieselbe dem Bezirkskommando einzusenden.
2. Die noch nicht zur dienstlichen Kenntnis **gebrachten Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.**
3. **Mit dem Inhalte der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz hat sich jeder vertraut zu machen und diese zur Vermeidung von Bestrafungen zu jeder Kontrollversammlung mitzubringen.**
4. Die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen sind in dem hinter der letzten Seite des Militär- oder Ersatzreserve-Passes befindlichen Täschchen aufzubewahren.
5. **Wer bis zum 31. März keine oder zwei Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen erhalten hat, hat hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich, unter Vorlage seines Passes, sofort Meldung zu erstatten.**

Hierzu wird bemerkt, daß auch diejenigen Personen, die vom Waffendienst zurückgestellt oder von ihrer Zivilbehörde als unabkömmlich bezeichnet sind, eine Paßnotiz erhalten. Es muß also jeder Mann, der beim hiesigen Bezirkskommando in Kontrolle steht, entweder im Besitz einer Kriegsbeorderung auf rotem Papier oder einer Paßnotiz sein.

Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß diejenigen **gedienten Leute, welche das 39. Lebensjahr vollenden,** und die **Ersatzreservisten,** welche der **Jahresklasse 1901 angehören,** am 31. März d. Js. zum Landsturm übertreten und deshalb keine Kriegsbeorderung bezw. Paßnotiz erhalten.

Halle a. S., im März 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Vom **12. März 1914** ab beträgt der Preis für **100 kg Teer** bei Abgabe in Fässern . . . . 5,00 M.

kleineren Mengen (unter 100 kg) . . . . . 6,50 M.

Füllgefäße werden mit **5 M.** berechnet.

Halle a. d. S., den 11. März 1914.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Forsterstr. 47 belegene, im Grundbuche Band 150 Blatt 5344 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft **Gebrüder Fackenheim** eingetragene Hausgrundstück Kartenbl. 6, Parz. 1552/99, von 9 ar 22 qm (jährl. Nutzungswert 5380 M.)

am 13. Mai 1914, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13 — Zimmer Nr. 45, — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 6. März 1914.

Königliches Amtsgericht. Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Behufs Umpflasterung wird die Blücherstraße zwischen Niemeyerstraße und Lindenstraße vom 13. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 11. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Pflasterung wird die Huttenstraße zwischen Röpziger Straße und Böllberger Weg vom 13. d. Mts. ab auf 10 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 11. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung wird die Geseniusstraße zwischen Wittestraße und Wörmlitzer Straße vom 13. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 11. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die **Tischlerarbeiten** für die **Erweiterung** des **Hospitals** an der Glauchaerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung in 7 Losen vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Mittwoch, den 25. März 1914, vormittags 10 Uhr,

an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamtes, Dreyhauptstr. 6, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können. Für die Zuschlagserteilung kommen nur hiesige Meister in Frage.

Halle a. S., den 7. März 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Königliches Stiftsgymnasium in Zeitz.

Der Beginn des neuen Schuljahres und die Aufnahme neuer Schüler finden **Donnerstag, den 16. April 1914, morgens 8 Uhr,** statt. Zur Aufnahme ist der Geburtsschein und das letzte Schulzeugnis, sowie der Impf- bezw. Wiederimpfschein vorzulegen. Kleine Klassen. — Individuelle Behandlung. — Billige Pensionen. — Primaner können wegen Ueberfüllung der Primen nicht aufgenommen werden. — Anmeldungen sind zu richten an

Prof. Abelmann, Königl. Gymnasialdirektor.

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen,

Dir.: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.

Ausbildung 1 u. 1½ Jahr. Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei.

Verdingung.

Die Lieferung von Hintermauerungssteinen (400 Tausend) roten Verblendsteinen (150 Tausend) und Eisenklinkern (50 Tausend) für die Hochbauten am Nordende des Bahnhofes Halle (Saale) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b2, Halle (Saale), Thielenstraße 1 Eingang F, Zimmer 13 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 0,50 M. für das Verdingungsheft bezogen werden. **Versiegelte** und mit der Aufschrift „Lieferung von Ziegelsteinen und Eisenklinkern für die Hochbauten auf Bahnhof Halle (Saale)" versehene Angebote f. bis zum **25. März d. J., vorm. 11 Uhr** an die Bauabteilung b2 portofrei einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 8. März 1914

Königl. Eisenbahnbauabteilung b2.

Verdingung von 17 760 qm klarem Glas Sorte 2 in 6 Losen, 1325 qm klarem Glas Sorte 3, 675 qm mattgeschliffenem Glas in je 4 Losen, 620 qm weißem Ueberfangglas, 10 925 Stück Glasglocken und 2850 Tafeln unbelegtem Spiegelglas in je 1 Lose für die Eisenbahndirektion Berlin, sowie 2895 qm Milchglas in 7 Losen für die Eisenbahndirektionen Berlin, Stettin, Königsberg i. Pr., Bromberg, Halle a. d. S. und Magdeburg zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 15. April 1914, vormittags 10½ Uhr, an das **Zentralbureau, Zimmer 257 in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1–4,** Proben bis spätestens zum 9. April 1914 an die im Angebotbogen bezeichneten Werkstättenämter einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 15. April 1914, vormittags 11 Uhr, Tempelhofer Ufer 28, III, Zimmer Nr 4, statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen **portofreie Einsendung** von 0,50 Mk. und 5 Pfg Bestellgeld bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 13. Mai 1914.

Berlin, den 7. März 1914.

Königliche Eisenbahndirektion

Handelsw. Kurse

v. **Friedr. Rester,** Inhab. d. üb. Europas Grenz. bekannt. früh Handels-Akademie **Leipzig,** 12 Dozenten. Prosp. umsonst.

Verpachtungen.

Bäckerei

zu verpachten u. 1. 4. zu beziehen. Näheres Gr. Wallstr. 19 II r.

Zu verkaufen.

Grundstücke.

Fortzugshalber verkaufe mein herrschaftl. **Wohnhaus** mit gr. Garten unt. günst. Bedingungen.

Frau **A. Bunge, Zerbst,** Dornburger Platz 2.

Neues massives Grundstück,

Scheune u. Stall m. gr. angrenz. Garten u. Acker, auch passend f. Gärtner, direkt an Wasser geleg., Bahnst. Berlin-Halle-Leipzig billig zu verk. Offert. erb. **H. Oelschig,** Wittenberg, B. Halle, Friedrichstr. 31.

Mein in **Neu-Dölau** neu erbautes

Einfamilien-Haus

will ich verkaufen und ist selbiges sofort zu beziehen.

Näheres **Dölau,** Mansfelderstraße 27.

Achtung!

I. Großes Gartenlokal, herrlich gelegen, mit großem Konzertgarten, Veranda, großem Tanzsaal usw.

II. großes flottgehendes Arbeiterlokal mit gr. Saal und Garten

(beide Lokale sind gelegen in Kreis- und Garnisonstadt von ca. 25 000 Einwohnern mit industriereicher Umgebung).

III. Gasthof in Ausflugsort mit Tanzsaal und Sommerwohnungen, schönem Garten, Veranda, etwas Landwirtschaft, an verkehrsreicher Chaussee gelegen, von zwei Kleinstädten je ½ Stunde entfernt,

sind bei geringer Anzahlung von einer Brauerei zu verkaufen ev. zu verpachten. Vorstehende Lokale bieten jungen, strebsamen Geschäftsleuten sichere Existenz. Offerten unter **P. 566** an die Exped. d. Ztg.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha-Berlin.

Die Ausgabe neuer Zinsscheinbogen zu unseren

4%igen Pfandbriefen Abteilung XII/XIIa

für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1924 mit Erneuerungsscheinen erfolgt gegen Einsendung der alten Erneuerungsscheine

vom 16. März dieses Jahres ab

bei unseren Kassen in Gotha u. Berlin W 9, Vossstrasse 2, spesenfrei.

An anderen Plätzen werden unsere bekannten Einlösungsstellen die Besorgung der neuen Zinsscheinbogen vermitteln.

Formulare zu Nummernverzeichnissen werden in Gotha und Berlin, sowie von den Einlösungsstellen ausgegeben.

Gotha, den 12. März 1914.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Unsere Aktionäre laden wir hiermit zu der am **Sonnabend, den 4. April d. J., nachmittags 5 Uhr,** im **Hotel „Rotes Ross"** zu Halle a. d. S., Leipzigerstrasse, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1913 und Genehmigung derselben.
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Festsetzung der Mitgliederzahl des Aufsichtsrates und Wahlen zu demselben.

Zur Teilnahme an der General-Versammlung sind satzungsgemäss diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens 72 Stunden vor der Stunde der General-Versammlung während der Geschäftsstunden bei der Gesellschaft oder dem Bankhause Reinhold Steckner in Halle a. d. S. oder auch bei einem deutschen Notar ihre von einem doppelten Nummernverzeichnis begleiteten Aktien hinterlegen.

Schafstädt, den 10. März 1914.

Eisenwerk Schafstädt

Friedrich Schimpff & Söhne Aktien-Gesellschaft.

Der Vorstand.

Wilh. Schimpff.

Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften,

e. G. m. b. H.

gegr. 1897 **Halle (Saale),** gegr. 1897

Grosse Märkerstrasse 15.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Führung provisionsfreier Scheckkonten.	**Annahme u. Verzinsung von Depositengeldern. Kostenfreie Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.**

Ausführung von Bankgeschäften aller Art.

— Annahme offener und geschlossener Depots. —

Beuna

Vorteilhaftes Kohlen-Angebot.

Wir liefern bei sofortiger Bestellung Spezial-Marke

Beuna

erstklassiges Brikett,

100 Zentner und mehr **Mk. 0.70 p. Ztr.** 30—50 Zentner und mehr **Mk. 0.72 p. Ztr.**

20—30 Zentner **Mk. 0.75 pro Ztr.** frei Gelaß.

Kurt Ströfer & Co.

Kontor: Leipzigerstr. 53. Fernspr. 93.

Seefische — Volksnahrung!

Der bekannte Leipziger Gesundheitslehrer Dr. med. **Bornstein** sagt in einem Vortrag: „Fischfleisch ist nicht schlechter als anderes Fleisch; man unterschätze nicht die billigen Seefische, die nur den vierten Teil des Fleisches kosten."

Wir empfehlen in bekannter Güte:

Grüne Heringe 3 Pfd.	**35** Pf.	**Seelachs** ohne Kopf Pfd.	**19** Pf.
Kabeljau o. Kopf Pfd.	**21** Pf.	**Karbonaden** bratf. Pfd.	**28** Pf.
Bratschellfisch Pfd.	**22** Pf.	**Schellfisch** ohne Kopf Pfd.	**38** Pf.
Angelschellfisch, allerf., Pfd.	**48** Pf.	**Austernfischkotelett.** Pfd.	**60** Pf.
Seeforellen Pfd.	**28** Pf.	**Makrelen** Pfd.	**45** Pf.
Echter Seeaal Pfd.	**35** Pf.	**Steinbutt,** 2–3pfdg. Pfd.	**95** Pf.
Flußlachs i. Anschn. Pfd.	**110** Pf.	**Flußzander** Pfd.	**100** Pf.

Täglich frische Räucherwaren

besonders preiswert.

Kieler Sprotten aus unserer Räucherei . . . . Kiste **44** Pf.

Bücklinge die Kiste . . . . nur **88** Pf.

Pa. Heringe in Gelee . 2 Pfd.-Dose **59** Pf.

Riesenfettheringe . . . . . . 3 Stück **25** Pf.

trotz der Größe fett und zart.

Das Beste zu allen Heringsspeisen, auch werden Gabelbissen davon bereitet.

Rezepte dazu gratis.

„Nordsee", Deutschlands größter Seefischhandel.

Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 3783 u. 1245.

Niederlage: Gr. Brunnenstr. 65 Tel. 3352.

Grundstück im Mühlwegviertel

½ Morgen groß, mit hochherrsch. Haus (gr. Zimmer), Garten mit alt. Bäumen, freier Einfahrt, vorhanden. Wintergebäude für Auto od. Stallung, umständehalber sehr preiswert zu verk. Off. unt. **B. D. 3440** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten.

Reformbeinkleider
Directoirehosen
Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl

H. Schner Nachf., Gr. Steinstr. 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140312046/fragment/page=0004
DFG